

Geschäftsbriefe
Teil 3: S. 94 - 119

1. Erkundigungen.

16. Aufträge Entwurf zeichnerfähigkeit eines
Gasfachmannes.

Botzloch, 20. April 1892.

Herrn Jos. Frischler, Informations-Büro
Zürich.

Ich würde Sie um Zuspöndung der In-
formation über Herrn Architekt Schwarz,
Landsmattstrasse, Handlung in Horgen. Ist
dieser Gasfach zeichnerfähig u. wieviel Credit
er aufgewiesen werden?

Von Betrag bitte bei Zuspöndung in
Formular per Kaufmann zu antworten.

Achtungsvollst gänzlich

Jos. Ziegler.

Günstige Antwort.

Zürich, am 2. Mai 1902.

Herrn Jos. Ziegler,
Rotzloch.

Ihr werthb. Mem. vom 1. ult. betreffend
Herrn Killa Zimm mit, daß es physisch ist, in
St. Schwarz, Architekt, Horgen ganz genau
Ausblick zu geben.

Schwarz ist aber sehr tätig u. be-
trägt eine Menge Arbeiten, wohnt auch für sich
ein großes Hotel. Obgleich er Herr Zimm
gibt u. vortreffliche Ausblicke, so z. B. das
große Tschüpfen (Käribau) in Horgen. Obgleich
so auch in Killa von Hurlimann, Zürich
ebenfalls Käribau in Horgen.

Der Mann besitzt ein wagners
Lohn großes Land u. ist im Generalverwalter
eingetragen.

Gefälligst
H. St. Frischler,
Kundigung. Zürich.

Ungünstige Nachricht.

Zürich, am 2. Mai 1902.

Herrn Jos. Ziegler,
Rotzloch.

Der Ingenieur Herr Simon St. Schwarz,
Architekt in Horgen ist ein Sohn des Kaufmanns
Schwarz-Hoffmann in Rapperswil. Er
wird außer seinem kauf. Werk noch
civilian-Gehaltung, ist genötigt, so viel als
möglich, mit fremdem Geld zu arbeiten.
Ein Liegenhaft, auf der das Lagerhaus steht,
ist stark belastet, aber so steht sein am
Lohn in Horgen gelagertes Holzwerk
Schwarz ist von den Gläubigern schon
gepfändet worden u. hat sich nur wieder mit
Lohn u. Verpfändungen fränkischen
Seine Frau ist ganz mittellos, fast
auch in Schaffhausen. Die sind junge
Lohn, sehr sorgfältig, haben einen
kostspieligen Haushalt, was, wie man oft
Tschüpfen trägt an verpändeten
Generalverwalter ist Herr Schwarz nicht

Der Credit ist sehr gefährlich. Garanten wir, nur gegen
das wir auf ganz Kurze Ziel Gassäfte einzuzie-
hen.

Zorjurstand

E. A. Frischler,
Fortschritts-Druckerei.

B. Anfrage über Leistungsfähigkeit und
Anzahlstellen.

Botzloch, Juni 1892

Herrn Robert Egger, Tischlermeister
Beckenried

Aus den Zeugnissen des Hrn. Waser
von Stansstad sehe ich, daß Sie für längere
Zeit bei Ihnen im Dienste gestanden ist.

Ich gebrauche einen künstlichen
Lauter, der zuhelfen des Motors, wie mich
meine Kabinenlauter lauten soll. Deshalb
wünsche ich Sie, mir einige über das
Wasser zu berichten, ob ich mich auf ihn

erlassen könnte, an Montagen wie an al-
len übrigen Werktagen.

Für Ihre Gefälligkeit zum Voraus
dankend,
Lautermeister,

zuversetzt mit kollegiallichem Gruß
Eos. Ziegler.

Antwort.

Beckenried, den 17. Juni 1892

Herrn Eos. Ziegler,

Botzloch.

Auf Ihre letzte Anfrage vom 13. ult.
habe ich Ihnen geantwortet, daß Hrn. Waser von
Stansstad 10 Jahre auf meinem Motor gearbeitet
ist u. zwar zu meiner Zufriedenheit. Derselbe
ist auch für Sie ganz geeignet. Er hat
den Motor, wie ich Ihnen schon mit
besonderen. Er eignet sich für meine
Kabinenlauter u. wie ich Sie mit
sicherem Gewissen anzuempfehlen. Wasser wie ich
Ihnen schon mitteilen zu lauten u.
bei Kabinenlauter ist er ebenfalls zu empfehlen.

Da er mit dem Umgang gut bekannt ist, so
sollte Wasse sehr ungern auslassen, am besten
ihn nicht lassen u. hoffen, daß er ebenfalls zufrieden
sein werden.

Mit aller Hochachtung
Robert Egger

Kassiermeister.

C. Anfrage über gelassene Arbeiten.

Rotzloch, den 10. Juni 1871.

Herrn Adolf Schwarz u. Cie.,
Kalk- u. Cementfabrik,
Beckenried.

Dem gütlichen Kaufvertrage zu
folgte, bin ich genötigt, mich einen Kalkbrenn-
ofen zu bestellen. Jos. Bonani in Sarnen
hat sich gemeldet, mein Projekt wiederzuerholen
u. mir namentlich mitgeteilt, daß er für Arbeit
eine gleiche Arbeit bei Ihnen beauftragt haben.

Ich bin so frei, mich die Frage zu stellen
ob, wie Sie mit der Ausführung des Auftrags zufrieden
sind. Ich würde Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir

einige über die Arbeit von Bonani mitteilen
sollte.

Ich pflichte Ihnen meine Freundschaft.

Ihre gütige Rückkunft zum Vorauß
beistehen, zuversicht

mit aller Hochachtung

Jos. Fiegler.

2. Warnungsbrief.

Rotzloch, den 14. Juni 1871.

Herrn Willmann, Singschüler,
Luzern.

Als langjähriger Gesellschafter u. Kolle-
ge müßte ich Sie in Ihrem Entschlusse vor der
Firma J. Lang, Rüssnacht warnen.

Wenn oftmals schon ich über die obige Fir-
ma Klagen geführt, betrachte ich Sie als unfähig.
Sie sind aber nicht bloßes Gerücht nicht fürchten.
Sie sind selbst zur geringen Verantwortung, so daß
ich es jetzt glauben muß. Wenn nicht ich mich abgeben.

der Wauffel kann mit Freyheit zuerkauf.

Weil ich weiß, daß Sie sehr viel mit Herrn Lang verfahren, müßte ich Sie warnen, obgleich unter Linnae allzu großen Lande zu verkaufen.

Auf Ihre Libération gefandt, zeichne
Mit aller Hochachtung
Jos. Ziegler

3. Mahnungsbrieffe.

Rotzlock, Land. Dist.

Herrn Theodor Felder, Lärnwasser,
Lucerne.

Da ich in nächster Zeit bedeutende Zusendungen zu machen habe, bin ich genötigt Sie föhlichst zu ersuchen, mir ein für Ralk pfündliche Summe oder wenigstens einen Teil dazufallen bis zum Einzahl Wollen zu bezahlen.

Meinen Herrn Herrn müß für.

meinen Gasten angeschlossen, zeichne
Mit größter Hochachtung
Jos. Ziegler

Antwort.

Lucerne, den 11. Juli 1902.

Herrn Jos. Ziegler,
Kalk- u. Cementfabr.
Rotzlock.

Verzeihen Sie, daß ich meine Verpflichtungen nicht rechtzeitig hätte. Bis zum letzten Jahr bedeutende Verlusten meiner Gipsfabrikation vorzunehmen, welche große Summen Geldes verpfänden. Das muß ich mir immer bei gewesen, ein pfündliche Summe für Sie zu erwirken, welche aber bis heute nicht Ihnen den Betrag zu senden.

Sie ersuchen Sie somit, mir einen Betrag (200 Fr.) freigelegten Ralk

Erö Montag zu Pfisten.
Verfassungsvollst zu Pfisten
Theodor Felder.

Antwort mit Anzeigen der Geldspendung

Luzern, den 17. Juli 1901.

Herrn Herr!

Auf Ihr Gesuch vom 9. Oct. bin
ich Ihnen ergrüßelt mit, daß ich die
Ihren pflichtigen Summe von 215 Fr. frucht
per Postmandat an Sie abgeschrieben ha-
be.

Für Ihr gültiges Entgegenkommen
dankend, zu Pfisten
mit aller Verfassung
Theodor Felder.

^{gemacht}
Die Klafnungspflichten.

Botzloch, den 9. Oct. 1901.

Herrn Herr!

Dieser längst ist der Vermittler ab-
geliefert, den ich Ihnen bei meiner
letzten Klafnung gestallt habe. Ich
sage mich dasfall genötigt, Sie recht
lieh zu versichern, mir den bestimmten
Betrag innerhalb 14 Tagen zu überreichen zu ver-
sichern, ansonst ich mir selbst den gestalt-
lichten Betrag mit Ihnen abbrechen müs-
sen.

Die Darlegung der Schuldverhältnisse
zu Pfisten

Ihr

Jos. Liegler.

1. Empfehlungs-Schreiben.

A. Empfehlung eines Angefallenen.

Reetzloch, den 20. Okt. 1902

Herrn Kantonalbank,
Leuzern.

Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen den Überbringen Ihres Sohnlins' Lehrens zu empfehlen. Dieser war 2 Jahre bei mir auf dem Bureau angestellt, w. hat sich in dieser Zeit meine volle Zufriedenheit erworben.

Dagobert Wenzel von Lausisfinggen mit dem ich diesen jungen Mann zu meinem Lehren am entlassen. Ich bitte Sie höflich, falls Sie seine Vereinerung für ihn haben, demselben weiter zu empfehlen.

Der empfehlende, Herr Joh. Schäfer, Haupt einer seiner jüngeren Jahre aufstehenden und erwachsenen Familie w. wünscht, möglichenfalls bald wieder in ein Anstellungsvorführen einzutreten.

Sie die gütige Rücksichtnahme, welche

Sie dem Herrschaften, jüngeren Mann vorzubringen lassen wollen, werden Sie mich sehr verpflichtet sein.

Im ergebensten Falle steht zu Diensten bereit, was auch in größter Höflichkeit

Ihr ergebener
Herr Ziegler.

B. Empfehlung eines erwachsenen Familien.

Reetzloch, den 22. Okt. 1902

Herrn Wenzel!

Sie wissen natürlich, dass mich wieder ein Liebling zu ersetzen. Ich habe Sie mit meiner Person.

Wüssten Sie, dass Herr Göttsch von Aroman, eine mich gut bekannte Familie, Lehren empfehlen.

Dieser Lehrt mich den Jahren w. 10 Kindern. Der Vater ist einziges Fenster, den die Frau ist fast immer krank. Die Kinder haben sie sich aber sehr zu danken. Die Kinder sind einigartig, sehr fleißig und sehr gut. Ich bin sehr dankbar für die gütige Rücksichtnahme, welche Sie dem Herrn w. Kindern, besonders den Kindern, die ich Ihnen empfehle, zuwenden werden. Ich bleibe Sie sehr dankbar.

11 Tagen brauchte man ihn later efamäßig nach Genuß. Es ist nämlich zumeist so. erkrankte an einem Larm in fehriger Zeit, fiel von 4. Hochzeit fehr so. erkrankte fehr in der Zeit, den Kopf, u. auf ein Kopfschmerz ist von Kopf zu Kopf. Seine Seele muß der vom Kopf mit dem Kopf an einem heftigen Gegenstand gestossen sein; dann so lag 3-4 Tage beschloß er. Dank der Lab Unglück der von erkrankten Familie! Die nötigen Heilmittel werden beschaffen von Heilmitteln zugeführt, aber ab nun gilt nach mancher. Verfall müßte ich der diese Familie genug erfahren mußten.

Gestern sprach ich mit dem Arzt, der den Mann bei sich, so sagt wenig Hoffnung, daß der Mann wieder seine fehrere Arbeit verrichten kann; daß der Kopf, der auf das Gehirn erkrankt wie nach der fehrere Heilmitteln, wofür der Mann ist jetzt in einer Verfall-Verfassung die Gefallsucht liegt aber oft nach dem die Heilmitteln von Heilmitteln erfüllt sind. Hier ist aber schnelle Hilfe dringend notwendig. Ich bitte die Verfall im Namen der Frau bitten, um eine Unterstützung, may fallen in die Heilmitteln der Heilmitteln lassen. Alles findet seine wichtige Anordnung u. wird mit großer Dankbarkeit angenommen.

Halt erkrankte ich, wie ich war,

Sein Freund

Des. Ziegler

Die Adresse der Familie lautet:

Genuß

Fritz Engelberger, zumeist

Postfach.

I. Bestellungen.

I. Heilmittel einer Familie.

Postfach, den 2. März 1902.

Herrn H. Weenecke,

Heilmittel zumeist

Heilmittel

schreibe die föll, wie sofort Herr die zumeist Katalog nach wünschlicher Heilmittel zu übertragen. Ich bin im Lager, mein Geschäft zumeist zu zumeist. Verfall schreibe ich die, wie die niedrigsten Preis zu stellen, damit ich, wie diese, mit Herrn zumeist mit vollster Zufriedenheit

Des. Ziegler

V. Lieferung eines einzelnen Gegenstandes.

Rotzloch den 16. Aug. 1873

Herrn Cos. Zimmermann, Schmirn,
Luzern.

Unser Wunsch ist Sie, wie lieb wir Sie
Waffenmeister zu liefern.

Wir alle sind von Kipplars Erfolg sehr
glücklich, er mit zwei Kipplars und einer Kammern
darüber sein.

In der Erwartung, daß Sie die
meinen Wünsche gemäß erfüllen werden, zeige
Hochachtung

Cos. Lütz

Druck!

III. Lieferung mehrerer Gegenstände.

Rotzloch, den 30. Aug. 73.

Herrn Cos. Frey, Weinhandlung
Schaffhausen.

Wir sind Sie unsern, wie sofort zu ge-
wünschten Lieferungen nach Station Luzern folgen.
In Wien zu bestellen:

- 200 l roter Kalkliner à 90 Kr.
 - 250 l Zivolar à 30 Kr.
 - 300 l Gallanier à 70 Kr.
- Hochachtung

Cos. Kiegl

IV. Aufstellung, verbunden mit einer Reklamati-
on.

Rotzloch, den 4. Jun. 1903

Herrn Jos. Frey, Weinhandlung,
Schaffhausen

Sindem Sie mir zahl. per Filiale für
die Station Luzern nachstehenden Wein:

200 l. Tafelwein à 30 Kg.

150 l. Italischer à 60 Kg.

100 l. weißer Kullip à 90 Kg.

Lehrschiff Ihrer Sendung vom 30. letzten
Monats muß ich mitteilen, daß für die
per einigermassen Defekt war. Ich habe
gegen 50 l. verloren gehen.

Zukünftig lassen Sie per
Zeichnat mit aller Gefasstung
Jos. Ziegler

V. Reklamation Erwerb Weinhandlung

Rotzloch, den 7. Jan. 1903

Herrn Jos. Frey, Weinhandlung,
Schaffhausen

Ihre Sendung vom 4. ult. nach Rotzloch
bestätigt, muß ich Ihnen mitteilen, daß für
den Teil der Qualität gegenüber viel zu fest
w. ich den Wein unter diesen Umständen nicht
annehmen kann.

Ich bitte Sie deshalb, mir sofort zu be-
sagen, ob Sie den Wein 10% billiger abgeben, oder
ob ich den selben auf Ihre Kosten wieder in die
Gefäßt zurückgeben soll.

Beliebige Antwort erwartet.

Zeichnat

Gefasstung

Jos. Ziegler

V. Aufstellung einer schweizerischen Kalkmühle

Schaffhausen, den 9. Jan. 1902

Herrn Jos. Kiegl, Hotelier,

Boetzloch.

Auf Ihre Kalkmühle vom 7. Oct.,
mich in Bezug mittheilen, daß meine An-
meldung vom 5. Oct. ohne mein Wissen abgelehnt
worden. Ich war auf Geschäftsreisen u. ein
Angefallter konnte mir Kalkstein nicht geben.
Ihre Qualität ab. Ich bin mir gerne, Ihre
15% Rabatt zu gewähren, oder den Wein auf
meine Kosten zurück zu lassen. Ich war
zu züchtig lastet sein, Ihre Lastungen
zu Ihrer vollen Zufriedenheit anzuführen.

Mit größter Hochachtung

Jos. Frey.

C. Anzeiger.

A. von der Aufstellung der Kalkmühle

Boetzloch, den 28. Jan. 1902.

Hochachtung Herr!

Ich lasse mich, Ihnen anzeigen, daß
die Kalkmühle Mühle meinerseits schon längst
aufgestellt sind. Wie ich oben erwähnte, ist der Ma-
chine ebenfalls bereits fertig. Letzteres wird es
sich vermeiden, wenn Sie die Gegenstände nicht ab-
solut wünschen, weil der Raum in einer Werkstätte
ziemlich beschränkt ist.

Mit größter Hochachtung
Jos. Kiegl.

B. von einer Kesselfabrik.

Luzern, den 12. Jun. 1903.

Herrn Franz Keller, Hotelier,
Vitznau.

Wird Ihnen damit ein angenehmes Augen-
maß in Form eines Brillenpaars in allen Farben und
größen bereit. Es ist aber kein gepulvertes Glas. Die
Linsen sind, so wie ich gewöhnt, ein größeres zu
nehmen. Die Arbeit ist aber von sehr guter Qualität
u. ich hoffe, Sie werden gut Verwendung dafür
finden.

Wird fernere Bestellungen angefland, zu
mit vollster Sorgfalt
E. Perle.

C. von einer Kesselfabrik nach Zustellungsbedingungen.

Beckenried, den 26. Jun. 1903.

Herrn Adolf Roth, Arzt,
Luzern.

Über Ihre Bestellung vom 22. Oct. habe ich
mich, Ihnen Ihre verlangten Waren zu senden.
Über die bei Lieferung Kaufsumme war.
Ich bin erfreut, daß ich möglichst billige Pri-
ze vereinbaren konnte. Die Zustellungsfrist
ist Ihnen, wie allen meinen wertvollen Gesand-
ten sehr günstig, nämlich auf 6 Wochen mit
20. Stück.

Ihre guten Wünsche für Ihre
Geschäft. Ich hoffe, daß Sie mit den
ausgegebenen, zu
mit größter Genauigkeit
Ces. Kiegl.

Einleitung.

In der jährigen Zeit wird fast von jedem Mann, weissen Handels oder Landwirthes eine Einweisung, die den Kauf einjähriger Gipssteinkaufsbücher gestattet u. jeder Punkt in die Länge selbst abgelesen zu müssen.

Die Gipssteinkaufsbücher haben ausserdem einen bestimmten, vorgeschriebenen Form vor die Form eines Briefes. Dagegen haben die Gipssteinkaufsbücher u. werden in einem eigenen Abschnitt beschrieben.

Die eigentlichen Gipssteinkaufsbücher werden eingeteilt in:

1. Güterkäufe,
2. Verkaufsbücher,
3. Einkaufsbücher,
4. Kaufverträge u. Bescheinigungen,
5. Zeugnisse,
6. Abrechnungen,
7. Anweisungen,
8. Vollmachten,
9. Versicherungsbücher,
10. Öffentliche Urkunden,
11. Kasse.

I. Quittungen.

Über Quittungen der Empfänger
wie wird schriftlich festgehalten, daß ein Ge-
ber einer anderen Geld oder Sachen übergeben hat
oder Entgelt einer Quittung dem Empfänger als mit
Zufallen überweisen, daß er irgend einen Vor-
schußung oder Forderung vergeblichen ist, oder
eine sonstige Leistung. (Gehalt etc.) gemacht
hat. Die Quittungen sollen mit großer Genauig-
keit ausgefüllt u. gut unterschrieben werden.

Ein gut u. vollständig ausge-
füllte Quittung soll enthalten:

1. den Namen, Beruf u. Wohnort des Zahlers
2. die genaue Benennung der bezahlten Summe
oder des übergebenen Gegenstandes.
3. Ursache u. Zweck der Leistung.
4. das Datum, wenn ein Summe bezahlt oder der
Gegenstand abgeliefert werden sei.
5. die Unterschrift des Empfängers.

Das Datum, welches eine Zahlung
bezieht, ist notwendig, für eine Quittung
zu verlangen.

Bei gleichmäßig wiederkehrenden
Zahlungen ist es das Beste u. sicherste es genau zu

mäßig, daß man sich dem wünschens, besonders
bei eingetragenen Quittungsformularen mehrere
Quittungen ausstellt. Solche Quittungen heißen
kollektiv-Quittungen. Man wendet sich bei Be-
fassen meistens bei Quittungen für Miet-
zinsen, Lohndiensten, Rückzahlungen bei Sparkassen
für den Empfänger von Postentgelten (Postbriefen)
u. dgl.

Beispiele:

a. Einfache Quittungen.

Der Unterzeichnete bestätige hier-
mit, von Herrn Ernst Odermatt, Kayst.
in Kreuz, die eine ihm am 20. April
gemachte Darlehenssumme No. 532.70
(fünftausend zwei u. siebenzig Schilling)
empfangen zu haben.

Hans, am 5. Mai 1905.
Der Kiegle